

## **Bad Homburger Papier 1993**

### **Grundlage der Sektion städtischer und regionaler Bildungsstätte in der DEAE**

Das Bad Homburger Papier vom **15. Februar 1993** steht an der Stelle einer Satzung und bildet die Grundlage der Zusammenarbeit in der Sektion. Die Mitgliedschaft setzt das Einverständnis mit diesen Grundsätzen voraus.

### **Organisatorische Merkmale städtischer und regionaler Bildungsstätten**

Die städtischen und regionalen Bildungsstätten sind Teil der öffentlichen und kirchlichen Erwachsenenbildung. Sie sind in der Regel staatlich anerkannt und werden als solche auch mit öffentlichen Mitteln gefördert.

Die Trägerschaft der Einrichtungen liegt bei Kirchenkreisen, Dekanaten, Landeskirchen oder regionalen Zusammenschlüssen.

Sie sind in ihrer Organisationsstruktur eigenständig.

Weitere für die einzelnen Bildungsstätten unterschiedliche Merkmale sind:

- ein eigener Haushalt,
- hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
- kontinuierliche, eigenständige sowohl regionale als auch überregionale Angebote,
- eigene zentrale Räumlichkeiten,
- Tagungshäuser mit der Möglichkeit von Unterkunft und Verpflegung.

### **Aufgaben städtischer und regionaler Bildungsstätten**

Die städtischen und regionalen Bildungsstätten haben durch ihr jeweiliges Um- und Bezugsfeld und die Interessen und Fähigkeiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine eigene Prägung mit besonderen Arbeitsschwerpunkten. Die grundsätzliche Aufgabenstellung Städtischer und Regionaler Bildungsstätten ist im Wesentlichen vergleichbar.

Sie beobachten kritisch gesellschaftliche, -politische und kirchliche Entwicklungen und stellen sich als Orte der Kirche zur Verfügung, an denen Veränderungen und Krisen bearbeitet werden. In der Auseinandersetzung mit biblischen Traditionen und deren kritischer Reflexion tragen sie zur Gestaltung des öffentlichen wie des persönlichen Lebens bei. Sie sind ein Dienst der Kirche an einzelnen wie an der Gesellschaft.

Sie sind Foren für das öffentliche Gespräch und den interreligiösen Dialog.

Sie beteiligen sich an der Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Kultur. Die Angebote und Veranstaltungen sind entweder für alle offen oder richten sich gezielt an Verantwortliche oder Betroffene.

## **Grundsatztext 1993**

### **Sektion städtischer und regionaler Bildungsstätten der DEAE e.V.**

Als "Service-Einrichtungen" der kirchlichen Bildungsarbeit haben die Bildungsstätten auch die Aufgabe der Beratung und sind zum Teil Fachstellen für Erwachsenenbildung. Sie begleiten Modellprojekte oder führen die selbständig durch. Sie beteiligen sich an der Fortbildung haupt- und ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Sie praktizieren und reflektieren Formen des gemeinschaftlichen Lebens, das Lernen, Andacht und Gottesdienst, Mahlzeiten, Entspannung und Feiern umfasst. Sie bilden so "Kirche auf Zeit". Solche Erfahrungen werden in andere kirchliche Bereiche weitergegeben.

#### **Aufgaben der Sektion städtischer und regionaler Bildungsstätten als Arbeitszweig evangelischer Erwachsenenbildung in der DEAE**

Erfahrungsaustausch über Arbeitsbedingungen, Projekte, Programme und Themen, Öffentlichkeitsarbeit, Fachliteratur und Arbeitsmaterialien, Honorare und Kostenentwicklung u.a.m..

Austausch über Tendenzen der Bildungspolitik in den Ländern, Landeskirchen und Kommunen mit dem Ziel, Handlungsperspektiven zu eröffnen, zu verstärken und zu Entwicklungen Stellung zu nehmen.

Diskussion gesellschaftlicher Entwicklungen und ihrer Auswirkung auf Bildungskonzeptionen, Themen und Arbeitsformen.

Fortbildungstagungen für Hauptamtliche Pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihrer Mitgliedseinrichtungen.

Angebot zur Beratung bei Konflikten in Mitgliedeinrichtungen.

Interessenvertretung der Mitgliedeinrichtungen in der DEAE.

Öffentlichkeitsarbeit